

MIT DEM BIKE FÜR EINE GUTE SACHE

Ziel erreicht!

Alles begann am Gardasee. Von hier aus schreibt uns Martin Lühning auch über den Erfolg seiner Spendenaktion, über die wir in den letzten MITTEILUNGEN berichteten.

Wir waren neugierig, wie es ihm auf seiner Tour von Leutenbach bei Stuttgart nach Riga in Lettland ergangen ist, die in den sozialen Medien von vielen Menschen und Spender:innen verfolgt wurde.

Auf sein *Muli* hatte er sich verlassen können. So hatte Martin sein Gravelbike getauft, da es für sein Projekt sehr viel schleppen musste. Dass er von so vielen Menschen unterstützt wurde, zählt zu den vielen schönen Erfahrungen: ob menschlich oder professionell für notwendige Reparaturen seines Bikes. Sein Zeitplan mit einem Zielwert von 250 km pro Tag auf dem 30 kg schweren Rad, inklusive Zelt, Schlafsack und gefüllten Trinkflaschen, war durchaus ambitioniert.

Schöne Geschichten von der Straße

Es gibt jede Menge Geschichten, die Martin erzählen kann. Eine von vielen schönen beginnt auf der vorletzten, längsten Etappe: in Goldap, im Norden Polens. »Ich musste aus bekannten, politischen Gründen um die russische Exklave Kaliningrad herumfahren, durchquerte Litauen von Süden nach Norden und reiste ins Zielland Lettland ein. Lange sah es so aus, als müsste ich nochmal das Zelt aufschlagen, aber dann erreichte ich doch noch eine größere Stadt.«

Er hatte 271 km zurückgelegt, als er um 21:14 Uhr in Siauliai ein Quartier findet. Mit seiner Gastgeberin, einer wunderbaren älteren Dame, kommuniziert er via Google Translator. Wo er um die Uhrzeit noch etwas zu essen bekommt, kann sie ihm leider nicht sagen. So scheint der Tag mit den drei letzten Snickers aus dem Rucksack und der Vorfreude auf die letzte

Etappe (158 km bis zum Ziel) zu enden. »Da klopft es und meine Gastgeberin steht mit einem Tablett und einem Teller dampfender Nudeln und Gemüse vor der Tür. Ich bin völlig überrascht, als sie plötzlich akzentfrei Englisch spricht: You must be hungry! Wie Recht sie hatte. Es waren die besten Nudeln, die ich je gegessen habe.

Fünfstellige Erfolge

Martins Reisegeschichten sind voller Überraschungen und spannender Begegnungen. So trifft er in Polen einen gleichgesinnten *Muli-Fahrer*, der Deutsch spricht, sich als erfahrener Radfahrer und exzellenter Windschattengeber entpuppt, was auf der heißen Strecke extrem hilfreich ist. Natürlich gab es auch schwierige Momente, das Fliegen mit einem Bike oder eine unvorhergesehene Wetterlage – trotz vorheriger *Lagebeurteilung*, was für ihn als Polizist Routine ist. All das ist fast vergessen. Denn Martin hat sein Ziel erreicht: in acht Tagen, nach 1760 km und rund 13.000 Höhenmetern.

»Als ich die Idee hatte, die Vereine 46PLUS Down-Syndrom Stuttgart und SV Salamander Kornwestheim mit dem Erlös meiner Aktion zu unterstützen, hatte ich Sorge, belächelt zu werden. Heute, 14.901 Euro später, kann ich nur allen Spender:innen, die meine Tour verfolgt haben, danke sagen!« ■

Mehr Informationen auf [instagram.com/ml22bike](https://www.instagram.com/ml22bike) und [46plusde/46plusgoesriga](https://www.instagram.com/46plusde/46plusgoesriga)

